

Was neue  
Erde sey.

Neue Erde wird diejenige genennet, welche entweder lange Zeit geruhet hat, oder gar noch nicht gebraucht worden ist. Jene findet man insonderheit unter abgebrochenen Häusern, und durch die letztere wird solche verstanden, welche drey Fuß tief unter der schon abgenutzten Erde lieget.

Man gräbt zu dem Ende die Erde auf, und leget die oberste abgenutzte an einen, und die unterste gute an einen andern besondern Ort. So bald man nun die benöthigte Tiefe erreicht hat, wirfft man diejenige Erde, welche vorhin oben war, unten in den gemachten Graben, und schüttet diejenige, so vorhin unten gelegen, oben drauf.

Diese Arbeit wird Rigolen genennet, und ist das beste Hülfsmittel eine abgenutzte Erde zu verbessern.

Ein verständiger Gärtner wird mit dem Gebrauch einer solchen neuen ausgegrabenen Erde denen matt und schwach gewordenen Bäumen baldige Hülffe verschaffen und die neu gepflanzeten werden alle gerathen und augenscheinlich zunehmen.

Mist ist  
schädlich.

Der Mist thut den Bäumen mehr Schaden als Vortheil.

Man gehet sicherer, wenn man ihn weg lästet, und auf die Besserung des Erdreichs selbst bedacht ist.

Und warum? Man hat durch eine langwierige Erfahrung gelehret, daß die Würmer, welche in dem Mist gezeuget werden, den Baum angreifen und seinen Untergang verursachen. Es kan auch der Mist nichts weiter ausrichten, als daß er kleine Wurzeln hervorbringet, welches zwar einigen Nutzen bey kleinen Gewächsen hat, aber bey den Bäumen und denen ihnen benöthigten starcken Wurzeln nicht die geringste Hülffe geben kan.

Man